

Abbruch. Schließlich hat Beyme ein gleichermaßen faktenreiches wie vielschichtiges Bild des avantgardistischen Feldes gezeichnet, sozusagen als empirische Grundlagenforschung. Mit seiner fundierten Gesamtschau

eines kurzen »Zeitalters« aus der Ära der Moderne ist ihm ein veritables Standardwerk gelungen, das der Spannung und des gelegentlichen Sprachwitzes nicht entbehrt.

Astrit Schmidt-Burkhardt

Post scriptum zum Roentgen-Jahr 2007 und seinen Ausstellungen

(Anmerkung der Redaktion: Während der Druckvorbereitung sandte der Autor des Berichts über das Roentgen-Jahr folgende Ergänzung zu Seite 59. Sie bezieht sich auf das Neuwieder Kabinett.)

Zum Verkauf des Pariser Exemplars ist uns gerade noch eine bisher unbekannte, aber höchst interessante Quelle zugänglich geworden. Im 2007 erschienenen zweiten Band des Briefwechsels von Johann Heinrich Merck, hrsg. von Ulrike Leuschner im Wallstein Verlag, findet sich ein Brief Mercks (Nr. 323) vom 21.2.1779 an Anna Amalia von Sachsen-Weimar, in dem ausführlich geschildert wird, daß

der Verkauf des Prunkmöbels an den König keineswegs ohne Schwierigkeiten vonstatten ging. Roentgen hat, so heißt es da, »3 Monate vergeblich in Trianon unter der Protection der KammerDiener geseuft. Endlich gefiel er u. sein Cabinet der Königin. Sie ließ es den König kauffen, der ungerne dranging, ließ sich schenken, und nachdem Sie ihren Portrait en Medaillon oben ins Cabinet hatte einsetzen lassen, schenkte sie es dem König wieder.« Roentgen berechnete für den Aufenthalt dann noch 300 Louisdor und erzielte – höchst raffiniert – durch die kostenlose Überlassung einer »Toilette« den Titel »Ebeniste de la Reine«.

Georg Himmelheber

Geplante Veranstaltungen

Die spätgotische Plastik Freiburgs i. Ue. im europäischen Kontext

Internat. Kolloquium im Museum für Kunst und Geschichte Freiburg, Murtenstrasse 12,

CH-1700 Freiburg, 15.-17. Mai 2008. Organisation: Katharina Simon-Muscheid und Stephan Gasser. Anmeldung erwünscht: stephan.gasser@unifr.ch

Weitere Informationen unter: www.mabf.ch

Ausstellungskalender

Der Ausstellungskalender erfaßt die Ausstellungen während ihrer gesamten Laufzeit. Wenn der Veranstalter das Erscheinen eines Ausstellungskatalogs mitteilt, ist dem Titel das Zeichen (K) beigegeben.

Aachen. Kunstverein. -2.3.: *Pieterjan Ginckels*. Ludwig-Forum. -24.2.: *Edwin Zwakman*. Iconic Target. -4.5.: *Klaus Osterwald*. Verdächtige Geräusche. 15.3.-1.6.: *Zeitgenössische Kunst aus Helsinki, St. Petersburg und Tallinn*.

Suermondt-Ludwig-Museum. 6.3.-24.5.: *Holland in Linien*. Meisterzeichnungen aus der Slg. Jean de Grez.

Ahlen. Kunst-Museum. -12.5.: *Théophile Alexandre Steimlen*. Gemälde und Arbeiten auf Papier. Coll. du Musée du Petit Palais.

Albstadt. Städt. Galerie. 17.2.-22.6.: *Wa(h)re Lügen*. Original und Fälschung im Dialog. (K).